

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 14 (1936)
Heft: 4

Artikel: Ist dies der gestielte Schüsselpilz (Aleuria rhenana)?
Autor: Arndt, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dankbar sein, dass er sich bereit fand, das Farbenbild zu diesem wichtigen, allerdings noch umstrittenen Doppelgänger zum echten «PerlPilz» zu veröffentlichen. Es ist ein trauriges Zeichen unserer Zeit, dass es unmöglich ist, die Mittel aufzutreiben, um Farbtafeln von interessanten und wichtigen, noch nicht veröffentlichten Pilzspezies in wissenschaftlichen Zeitschriften zu veröffentlichen, während anderseits die Mittel zu sportlichen Zwecken in Strömen fliessen. So blieb nichts anderes übrig, als den Weg in eine populäre naturwissenschaftliche Monatsschrift, die Hunderttausende von Abonnenten hat, zu beschreiten. Leider musste das Bild vom Autor auch diesem populären Zweck angepasst werden. Wir haben aber nun wenigstens ein Bild hiervon, und alle die sich hierfür

interessieren, wissen nun, wo es zu finden ist*). Eine wissenschaftliche Arbeit über diese neue Spezies hat der Autor uns zur Zeit versprochen und dürfte demnächst erscheinen. Herrfurth ist Amanitaspezialist und kann auf lange und reiche Erfahrungen zurückblicken. Mit Interesse sehen wir deshalb dieser Veröffentlichung entgegen.

In der gleichen Kosmosnummer befindet sich ein Artikel über «Blumenhafte Pilze» von Richard Buch mit vier Abbildungen im Text und einer Farbtabelle mit acht Spezies von Vertretern dieser interessanten Pilzgruppe des tropischen und subtropischen Waldes.

*) Es wird auch uns möglich sein, dieses Farbenbild mit ausführlichem Artikel in nächster Zeit in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Redaktion.

Ist dies der gestielte Schüsselpilz (Aleuria rhenana)?

Von Willy Arndt, Zürich.

An unserer Ausstellung vom 7.—9. September 1935 in den «Kaufleuten» hatten wir einige schöne Becherlinge (Schüsselpilze) aufgelegt. Wie im Ausstellungsbericht Heft Nr. 1/1936 auf Seite 11 erwähnt, betrachteten wir jene Exemplare als Raritäten. Die Fruchtkörper stimmten in Habitus und Grösse mit dem gestielten Schüsselpilz (Aleuria rhenana) vollauf überein, die Farben jedoch entsprachen zweifellos im Becher, sowie an der Aussen- seite, denen des orangeroten Schlüsselpilzes (Aleuria aurantia). Hierin lag die Schwierigkeit der Bestimmung.

Michael-Schulz fügt seiner Beschreibung von aurantia zur Abbildung Nr. 373/III hinzu, dass der Pilz stiellös sei, mitunter sehr kurz gestielt. Ich habe letzteren mehrmals gefunden, auch wurde er mir öfters vorgelegt; einmal erhielt ich etliche grosse Exemplare postwendend zugestellt, deren Becher 12 cm Durchmesser aufwiesen. Kurze Stiele habe ich teilweise beobachten können, aber nur

in Schwänzchenform, auf keinen Fall in der dicken, gefurchten Beschaffenheit wie Ricken den Stiel von Aleuria rhenana im «Vademecum» (Nr. 1927) zitiert. Wir haben unsere Ausstellungsexemplare mit rhenana etikettiert, indem wir die Farben vernachlässigten und dem im Einklang stehenden Habitus (Form und Stiel) den Vorzug gaben. Nachdem in der letzten Nummer unserer Zeitschrift Herr Schreier mit seinem Artikel über beobachtete Farbabweichungen der Totentrompete (Craterellus conucopioides) von graubraun in gelb dartut, wie Farbveränderungen oder Farbabweichungen auf die Artbestimmung geringen Einfluss haben, bin ich in der Auffassung bestärkt, dass wir mit der Bezeichnung gestielter Schüsselpilz (Aleuria rhenana) die richtige Bestimmung getroffen haben. Dabei möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass Farbdifferenzen von scharlachrot bis orange weniger krass sind, wie graubraun bis gelb. Hat schon jemand die gleichen Beobachtungen gemacht?